

Sozialpädagogisches Denken & Handeln in der Berufseinstiegsbegleitung bei Jugendlichen mit psych. Auffälligkeiten

Dipl. Päd. Nicolas Mandt
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut



GLIEDERUNG

- 1. EINFÜHRUNG - ALLGEMEINES ZUR ADOLESZENZ**
- 2. DAS RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL -
RISIKO- UND SCHUTZFAKTOREN FÜR PSYCHISCHE
ERKRANKUNGEN**
- 3. PROFESSIONELLE NETZWERKARBEIT IM UMGANG MIT
JUGENDLICHEN MIT PSYCHISCHEN AUFFÄLLIGKEITEN**
- 4. KOMMUNIKATION - FALLSTRICKE & GELINGENDE
KOMMUNIKATION**
- 5. FALLBEISPIELE AUS DER PSYCHOTHERAPEUTISCHEN
PRAXIS**
- 6. SELBSTFÜRSORGE UND PSYCHOHYGIENE**



GLIEDERUNG

1. EINFÜHRUNG - ALLGEMEINES ZUR ADOLESZENZ

**2. DAS RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL -
RISIKO- UND SCHUTZFAKTOREN FÜR PSYCHISCHE
ERKRANKUNGEN**

**3. PROFESSIONELLE NETZWERKARBEIT IM UMGANG MIT
JUGENDLICHEN MIT PSYCHISCHEN AUFFÄLLIGKEITEN**

**4. KOMMUNIKATION - FALLSTRICKE & GELINGENDE
KOMMUNIKATION**

**5. FALLBEISPIELE AUS DER PSYCHOTHERAPEUTISCHEN
PRAXIS**

6. SELBSTFÜRSORGE UND PSYCHOHYGIENE



GEDANKENEXPERIMENT



1. EINFÜHRUNG - ALLGEMEINES ZUR ADOLESZENZ

**„KINDER VON HEUTE LIEBEN DEN LUXUS,
SIE HABEN SCHLECHTE GEWOHNHEITEN,
GERINGSCHÄTZUNG VON AUTORITÄT,
ZEIGEN EINEN MANGEL AN RESPEKT VOR ÄLTEREN
UND SCHWATZEN LIEBER, ALS DASS SIE LERNEN.**

**KINDER SIND HEUTZUTAGE DIE TYRANNEN,
NICHT DIE DIENER DES HAUSHALTS.**

SIE STEHEN NICHT MEHR AUF, WENN ÄLTERE DEN RAUM BETRETEN.

SIE WIDERSPRECHEN IHREN ELTERN,

FALLEN ANDEREN INS WORT,

ESSEN LECKEREIEN AM TISCH,

SCHLAGEN DIE BEINE ÜBEREINANDER

UND TYRANNISIEREN IHRE LEHRER. Sokrates (470-399 v. Chr.)



1. EINFÜHRUNG - ALLGEMEINES ZUR ADOLESZENZ

- **ADOLESZENZ = VON LAT. ADOLESCERE
„HERANWACHSEN“
BEZOGEN AUF PSYCHISCHE
ENTWICKLUNGSAUFGABEN UND
INTRAPSYCHISCHE PROZESSE ETWA ZWISCHEN
10. – 20. LJ**

(BOLL-BLATT/KOHR 2014: 196)

- **PRÄADOLESZENZ (10.-12. LJ)**
- **FRÜHADOLESZENZ (13.-14. LJ)**
- **MITTLERE ADOLESZENZ (15.-17. LJ)**
- **SPÄTADOLESZENZ (18.-20. LJ)**
- **POSTADOLESZENZ (21.-24. LJ)**

(BOHLEBER 2014: 29F.)



1. EINFÜHRUNG - ALLGEMEINES ZUR ADOLESZENZ

➤ ENTWICKLUNGSAUFGABEN:

- **LOSLÖSUNG VON DEN ELTERN = AUTONOMIE**
- **INDIVIDUATION = ENTWICKLUNG EINER EIGENEN IDENTITÄT**
- **PSYCHISCHE VERARBEITUNG DER PHYSISCHEN UND SEXUELLEN REIFUNG**
- **PLANUNG DER SOZIALEN UND BERUFLICHEN ZUKUNFT**
- **ETABLIERUNG EINES PLATZES IN DER GESELLSCHAFT**
(BOHLEBER 2014: 29F.)

➤ TYPISCHE PATHOLOGIEEN:

- **„OMNIPOTENZ UND GEWALT“**
- **„SELBSTVERNACHLÄSSIGUNG UND SELBSTDESTRUKTIVITÄT“**
- **„TYP DES NESTHOCKERS“**
(BOLL-BLATT/KOHR 2014: 204F.)



GLIEDERUNG

1. EINFÜHRUNG - ALLGEMEINES ZUR ADOLESZENZ

**2. DAS RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL -
RISIKO- UND SCHUTZFAKTOREN FÜR PSYCHISCHE
ERKRANKUNGEN**

**3. PROFESSIONELLE NETZWERKARBEIT IM UMGANG MIT
JUGENDLICHEN MIT PSYCHISCHEN AUFFÄLLIGKEITEN**

**4. KOMMUNIKATION - FALLSTRICKE & GELINGENDE
KOMMUNIKATION**

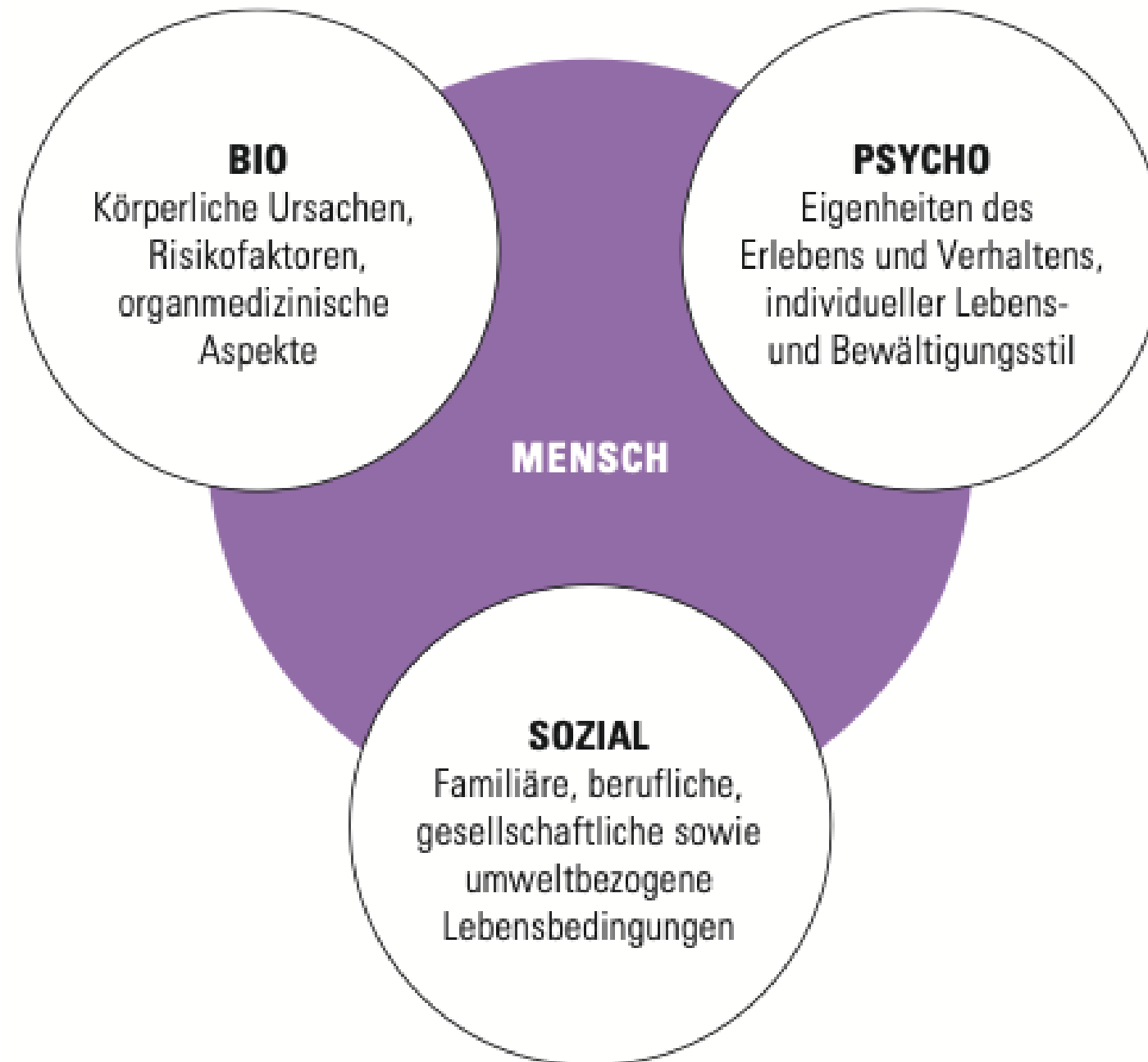
**5. FALLBEISPIELE AUS DER PSYCHOTHERAPEUTISCHEN
PRAXIS**

6. SELBSTFÜRSORGE UND PSYCHOHYGIENE



2. RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL

➤ BIO-PSYCHO-SOZIALES KRANKHEITSMODELL - AUFFÄLLIGKEIT ODER STÖRUNG?

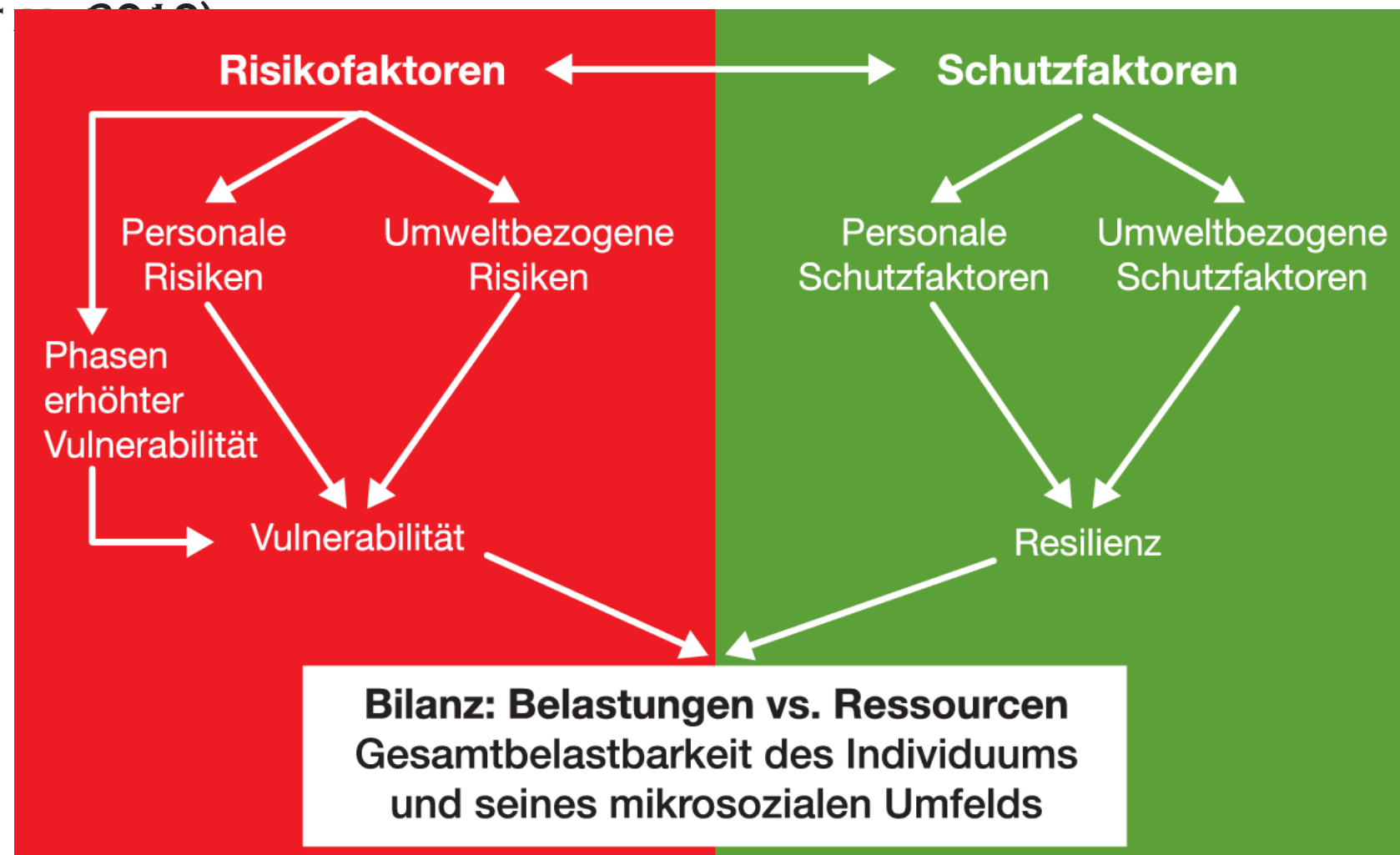


2. RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL

➤ **RESILIENZ = WIDERSTANDSKRAFT GEGEN RISIKEN UND BELASTUNG**

➤ **VULNERABILITÄT = VERLETZBARKEIT**

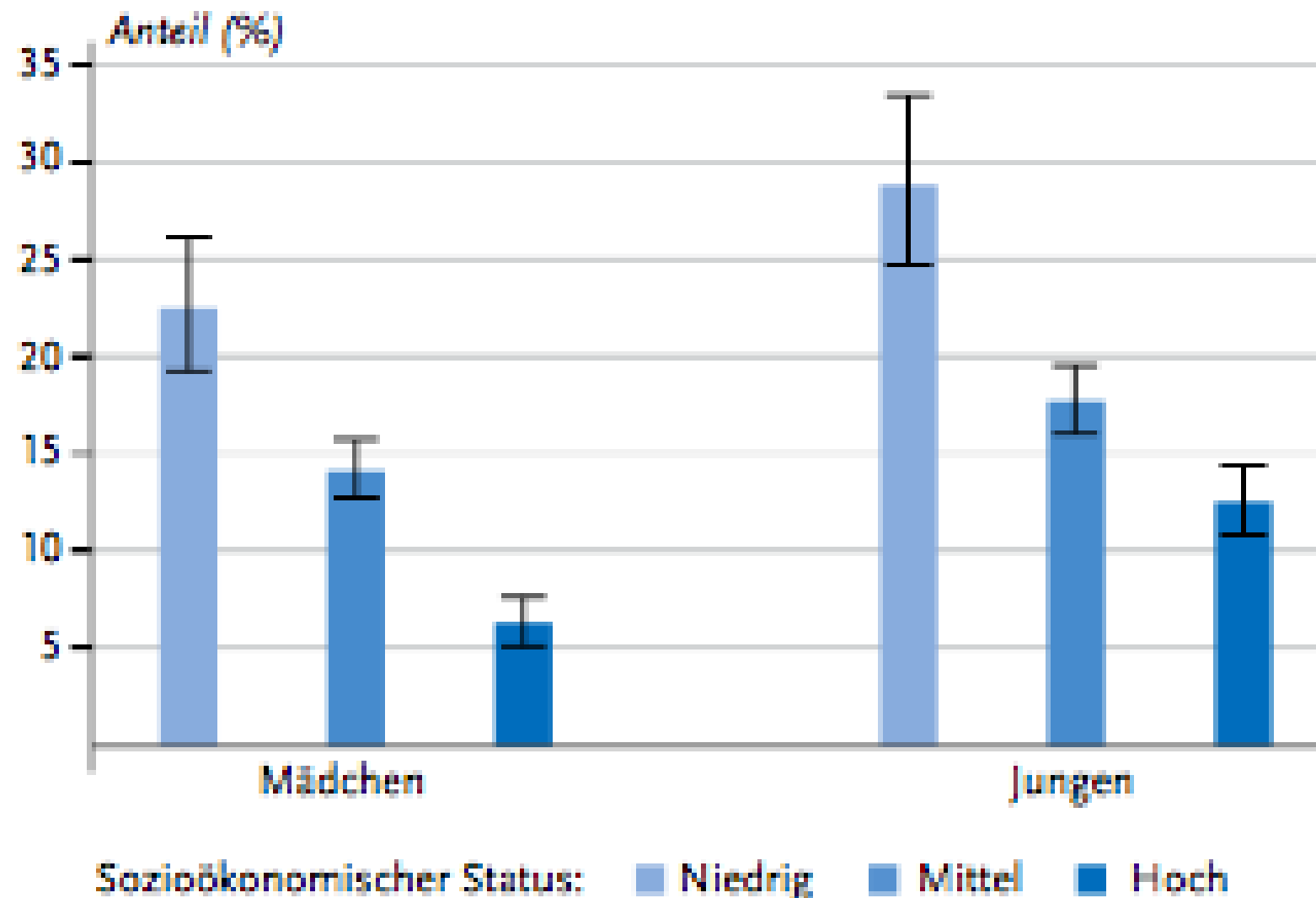
(OERTER ET AL. 2010)



(ROLFE 2019)



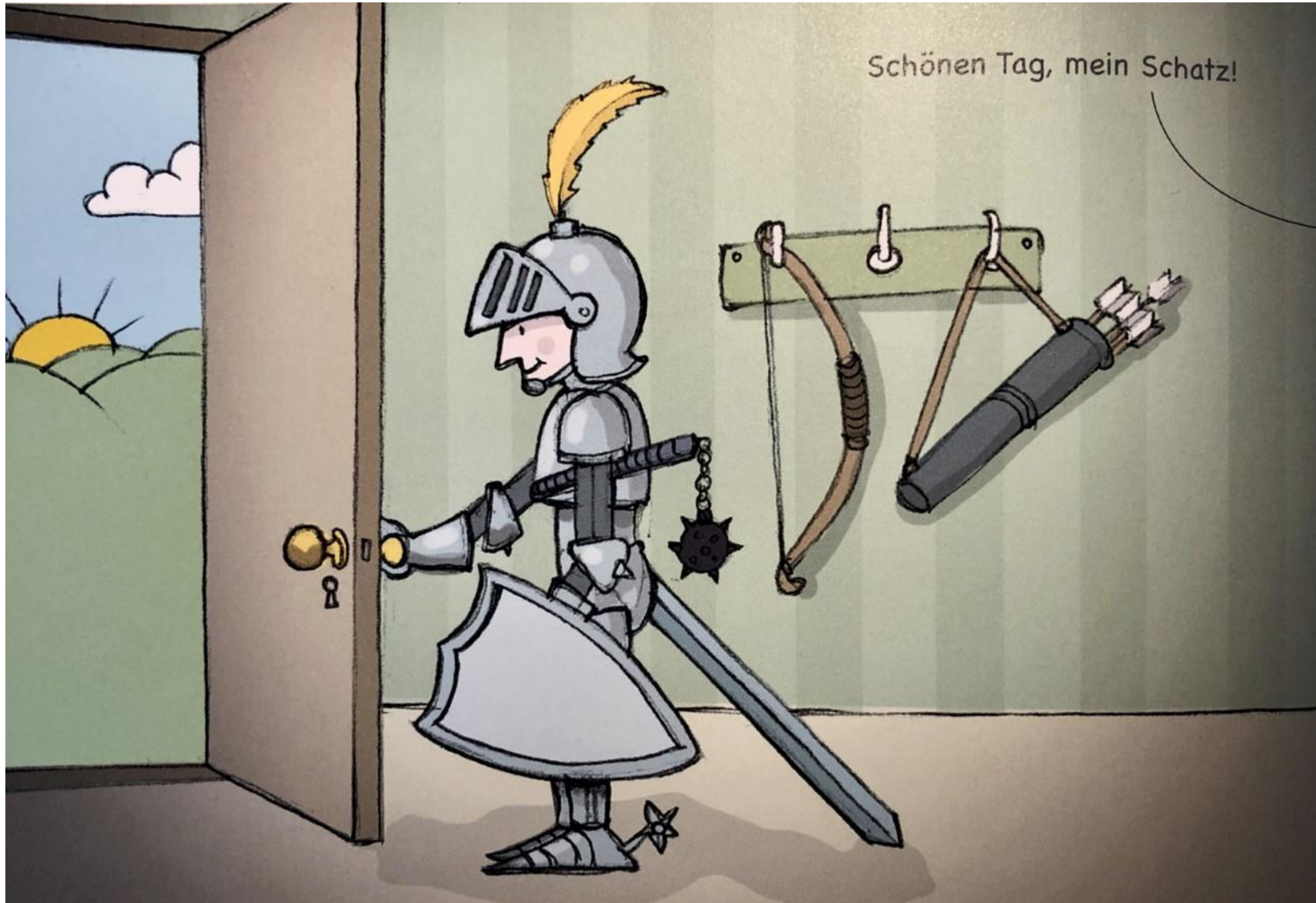
2. RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL



Prävalenz psychischer Auffälligkeiten nach
Geschlecht und sozioökonomischem Status
(n = 6.637 Mädchen, n = 6.568 Jungen)
Quelle: KIGGS Welle 2 (2014–2017)



2. RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL



2. RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL



GLIEDERUNG

- 1. EINFÜHRUNG - ALLGEMEINES ZUR ADOLESZENZ**
- 2. DAS RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL -
RISIKO- UND SCHUTZFAKTOREN FÜR PSYCHISCHE
ERKRANKUNGEN**
- 3. PROFESSIONELLE NETZWERKARBEIT IM UMGANG MIT
JUGENDLICHEN MIT PSYCHISCHEN ÄUßERLICHKEITEN**
- 4. KOMMUNIKATION - FALLSTRICKE & GELINGENDE
KOMMUNIKATION**
- 5. FALLBEISPIELE AUS DER PSYCHOTHERAPEUTISCHEN
PRAXIS**
- 6. SELBSTFÜRSORGE UND PSYCHOHYGIENE**



3. PROFESSIONELLE NETZWERKARBEIT

KINDER- UND JUGENDÄRZTE
KJ-PSYCHOTHERAPEUTEN
KJ-PSYCHIATER

SCHULEN
SCHULSOZIALARBEIT
SCHULPSYCHOLOG. DIENST

SOZIALPSYCHIATRISCHE
DIENSTE
SPZs, MVZs
KLINIKEN

KLIENT

BSD
JUGENDAMT

BERATUNGSSTELLEN

JUGENDHILFEEINRICHTUNGEN
TAGESGRUPPEN, BETREUTES WOHNEN
SPFH, EINZELFALLHILFE O.Ä.

AGENTUR FÜR ARBEIT
BERUFSEINSTIEGSBEGLEITUNG
KOOPERATIONSPARTNER

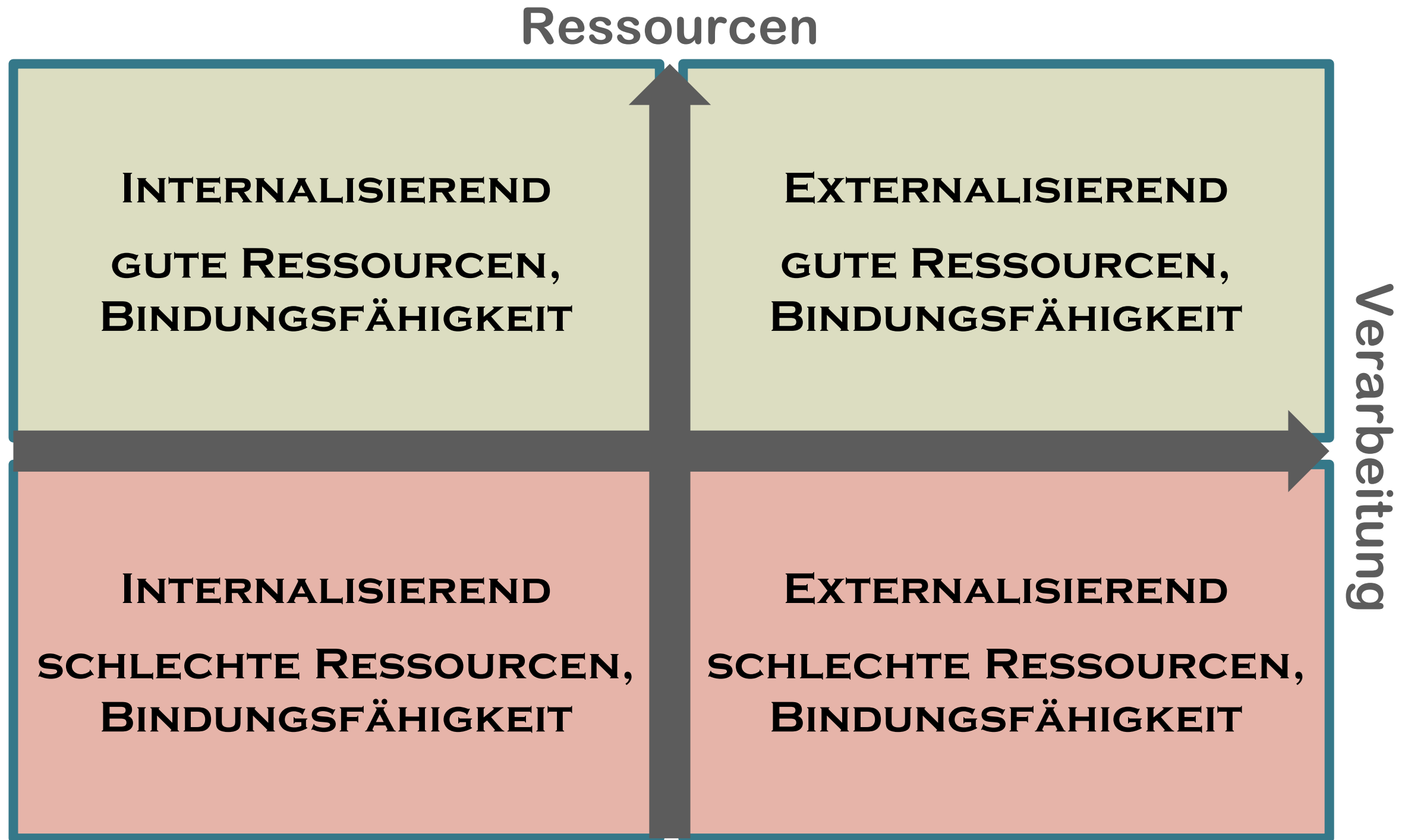


GLIEDERUNG

- 1. EINFÜHRUNG - ALLGEMEINES ZUR ADOLESZENZ**
- 2. DAS RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL -
RISIKO- UND SCHUTZFAKTOREN FÜR PSYCHISCHE
ERKRANKUNGEN**
- 3. PROFESSIONELLE NETZWERKARBEIT IM UMGANG MIT
JUGENDLICHEN MIT PSYCHISCHEN AUFFÄLLICKEITEN**
- 4. KOMMUNIKATION - FALLSTRICKE & GELINGENDE
KOMMUNIKATION**
- 5. FALLBEISPIELE AUS DER PSYCHOTHERAPEUTISCHEN
PRAXIS**
- 6. SELBSTFÜRSORGE UND PSYCHOHYGIENE**



4. KOMMUNIKATION - FALLSTRICKE



4. KOMMUNIKATION - FALLSTRICKE

- **WIE KOMMUNIZIEREN JUGENDLICHE?**
 - **(SELBST-)REFLEXIONSFÄHIGKEITEN NEHMEN ZU**
 - **EMPFINDEN NOTWENDIGKEIT DER GLEICHWERTIGKEIT**
 - **KÖNNEN GLEICHWERTIGKEIT ERST GEGEN ENDE DER ADOLESZENZ VOLLKOMMEN UMSETZEN**
 - **VERLASSEN SICH OFT AUF NEGATIVINFORMATIONEN UND UNBESTÄTIGTE AUSSAGEN**
 - **PSYCHISCHE BELASTUNG FÜHRT ZUSÄTZLICH ZU VERZERRTER WAHRNEHMUNG DER REALITÄT**
- **FALLSTRICKE UND KONFLIKTDYNAMIK (SIEHE GEGENÜBERTRAGUNG)**
 - **DYNAMIK DER HIERARCHIE/BESSERWISSENS**
 - **„FALLEN-LASSEN“ VS. „ÜBERGRIFFIG WERDEN“**



4. GELINGENDE KOMMUNIKATION

**„GUTE KOMMUNIKATION MIT JUGENDLICHEN
BEGINNT MIT DER HALTUNG, DIE MAN EINNIMMT.
DIESE HALTUNG MUSS RESPEKT UND BESCHEIDENHEIT
BEINHALTEN.**

**(...) DIE FRAGE IST NICHT, OB JUGENDLICHE EINE
MEINUNG HABEN
ODER ÜBER INFORMATIONEN VERFÜGEN,
SONDERN WIE WIR MIT IHNEN KOMMUNIZIEREN KÖNNEN,
UM DIESE MEINUNG ZU ERFAHREN ODER
DIE INFORMATIONEN ZU ERHALTEN.“**

(DELFO 2015)



4. GELINGENDE KOMMUNIKATION

- **PSYCHISCH AUFFÄLLIGE JUGENDLICHE ERFORDERN BESONDERES EINGEHEN AUF IHRE SCHWIERIGKEITEN:**
 - **1) ZUWENDUNG**
 - **2) SICHERHEIT**
 - **3) STRESSREDUKTION**
 - **4) EXPLORATIONSUNTERSTÜTZUNG**
 - **5) ASSISTENZ**
(JUNGMANN/REICHENBACH 2009: 35FF.)

- **GRENZEN DER BEGLEITUNG:**
 - **TEILWEISE KEINE UNGETEILTE AUFMERKSAMKEIT MÖGLICH**
 - **KEIN THERAPEUTISCHES SETTING**

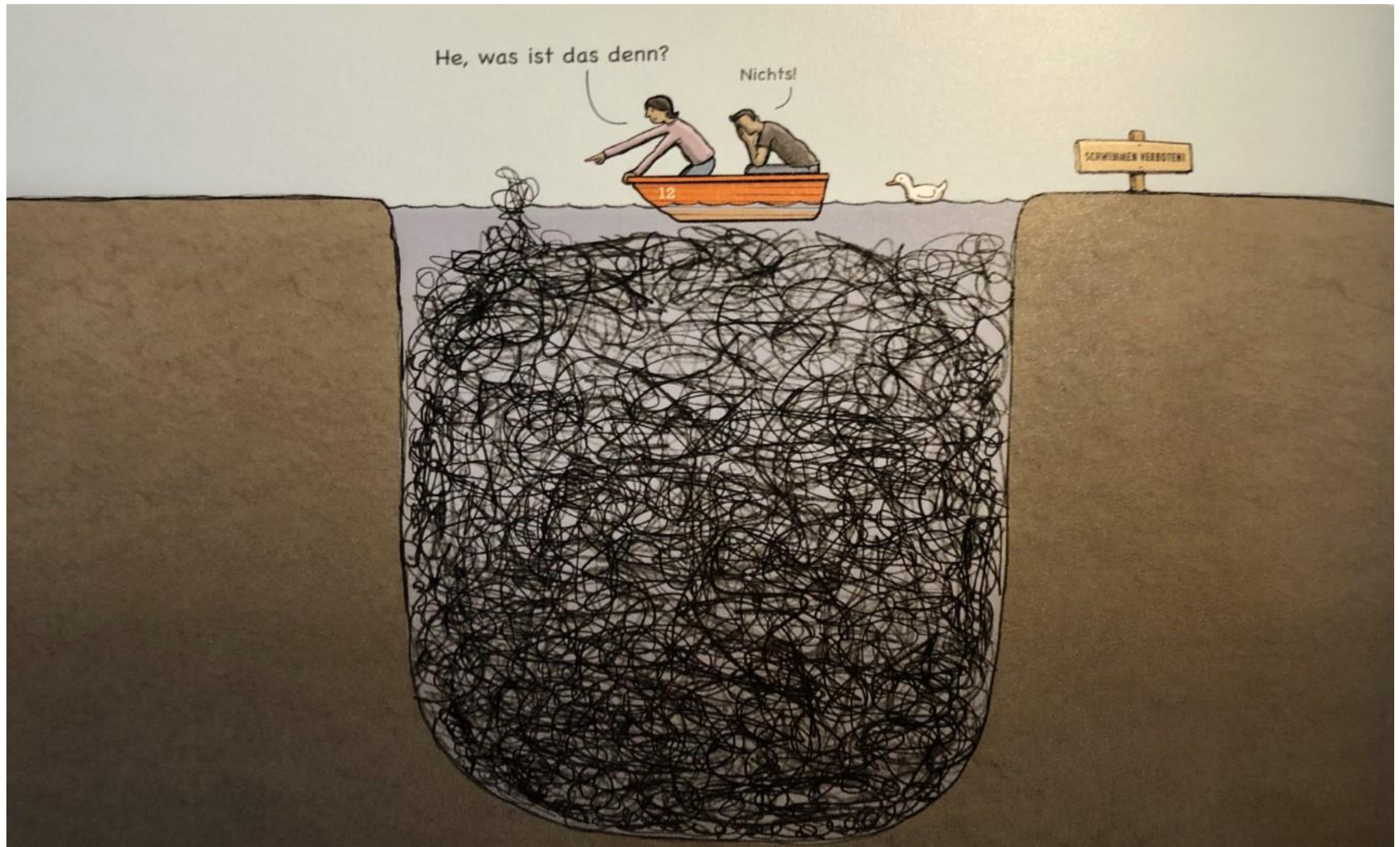


4. GELINGENDE KOMMUNIKATION - PRINZIPIEN

- **„W-FRAGEN“, GEWALTFREIE KOMMUNIKATION, ICH-BOTSCHAFTEN**
- **KLIENTENZENTRIERTE HALTUNG ANGELEHNT AN ROGERS**
 - **ZUHÖREN – EINFACHES ZUHÖREN UND AKTIVES ZUHÖREN**
 - **WAHRNEHMEN – TRENNUNG ZWISCHEN WAHRNEHMEN VON VERHALTENSWEISEN SOWIE DERER BEWERTUNGEN**
 - **UNBEDINGTE WERTSCHÄTZUNG - EMPATHIE, TOLERANZ**
 - **ECHTHEIT – TRANSPARENZ, OFFENHEIT**
 - **RITUALE, STRUKTUREN, GRENZEN SETZEN – STRUKTURIEREN UND MACHEN ABLÄUFE VORHERSEHBAR (JUNGMANN/REICHENBACH 2009: 42FF.)**
- **SPIEGELN, KLARIFIZIEREN, REALITÄTSPRÜFUNG, SELBSTREFLEXION**



4. KOMMUNIKATION - FALLSTRICKE



4. ÜBERTRAGUNG - GEGENÜBERTRAGUNG

- **„WIR WERDEN [...] VON UNSEREN PATIENTEN [...] IN DIE ROLLE SEINER FRÜHEREN PARTNER, OBJEKTE, KONFLIKTFIGUREN HINEINGEDRÄNGT. WIR ERFAHREN DAMIT DEN KLASSISCHEN GEHALT DER ÜBERTRAGUNG. [...] ICH EMPFINDE MICH, WOZU DER PATIENT MICH MACHT [...].
(MOELLER 1977)**
- **UNBEWUSSTE RESONANZ AUF ÜBERTRAGUNG, WIE (KÖRPER-)AFFEKTE, WAHRNEHMUNGEN, IMPULSE AUF INTERAKTION/VERHALTEN/NONVERBALE KOMMUNIKATION**
- **UMGANG MIT GEGENÜBERTRAGUNG**
 - **REFLEXIONSARBEIT DURCH SELBSTERFAHRUNG, SUPERVISION**
 - **„CONTAINING“ = AFFEKT AUFNEHMEN/HALTEN, VERARBEITBAR ZURÜCKGEBEN**
 - **NUTZEN = GEGENÜBER RESONANZ „SELEKTIV AUTHENTISCH“ ANBIETEN**



GLIEDERUNG

1. **EINFÜHRUNG - ALLGEMEINES ZUR ADOLESZENZ**
2. **DAS RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL -
RISIKO- UND SCHUTZFAKTOREN FÜR PSYCHISCHE
ERKRANKUNGEN**
3. **PROFESSIONELLE NETZWERKARBEIT IM UMGANG MIT
JUGENDLICHEN MIT PSYCHISCHEN AUFFÄLLIGKEITEN**
4. **KOMMUNIKATION - FALLSTRICKE & GELINGENDE
KOMMUNIKATION**
5. **FALLBEISPIELE AUS DER PSYCHOTHERAPEUTISCHEN
PRAXIS**
6. **SELBSTFÜRSORGE UND PSYCHOHYGIENE**



5. FALLBEISPIELE AUS DER PRAXIS

- **MARIUS (18) – „KANN ER NICHT ODER WILL ER NICHT?“**
 - **FRÜHKINDLICHE REGULATIONSSTÖRUNG, UNRUHE, KINDLICHES UND PROVOKANTES VERHALTEN, HÄUFIGE KONFLIKTE**
 - **DIAGNOSEN: ADHS, STÖRUNG DES SOZIALVERHALTENS**
- **DESIREE (17) – „ANGST ODER DEPRESSION ODER BEIDES?“**
 - **VERLUSTERFAHRUNG, RÜCKZUGSVERHALTEN, ANTRIEBSLOSIGKEIT**
 - **DIAGNOSEN: DEPRESSION, SOZIALE ÄNGSTE,**



GLIEDERUNG

1. **EINFÜHRUNG - ALLGEMEINES ZUR ADOLESZENZ**
2. **DAS RESILIENZ-VULNERABILITÄTS-MODELL -
RISIKO- UND SCHUTZFAKTOREN FÜR PSYCHISCHE
ERKRANKUNGEN**
3. **PROFESSIONELLE NETZWERKARBEIT IM UMGANG MIT
JUGENDLICHEN MIT PSYCHISCHEN AUFFÄLLIGKEITEN**
4. **KOMMUNIKATION - FALLSTRICKE & GELINGENDE
KOMMUNIKATION**
5. **FALLBEISPIELE AUS DER PSYCHOTHERAPEUTISCHEN
PRAXIS**
6. **SELBSTFÜRSORGE UND PSYCHOHYGIENE**



6. SELBSTFÜRSORGE UND PSYCHOHYGIENE

➤ DEPRESSION IN SOZIALEN BERUFEN DEUTLICH GEHÄUFT:

1. BERUFE IM DIALOGMARKETING
2. BERUFE IN DER ALTENPFLEGE (FACHLICH AUSGERICHTETE TÄTIGKEITEN)
3. BERUFE IN DER ALTENPFLEGE (HELPER-/ANLERNTÄTIGKEITEN)
4. BERUFE IN DER KINDERBETREUUNG UND -ERZIEHUNG
5. BERUFE IN DER GESUNDHEITS-UND KRANKENPFLEGE (HELPER-/ANLERNTÄTIGKEITEN)
6. BERUFE IN DER ÖFFENTLICHEN VERWALTUNG
7. BERUFE IN DER SOZIALARBEIT UND SOZIALPÄDAGOGIK

(TECHNIKER KRANKENKASSE 2015: 13)

Was haben diese Tätigkeiten gemeinsam?



6. SELBSTFÜRSORGE UND PSYCHOHYGIENE

**„DIE GRÖSSTE RESSOURCE: IHR „GUTES HERZ“,
IST AUCH IMMER AM MEISTEN IN GEFAHR.“**

(HUBER 2013)

- HERAUSFORDERUNG FÜR DEN ALTRUISTISCHEN **Abgrenzung**
- GEFAHR CHRONISCHE STRESSVERARBEITUNGSSTÖRUNG („BURN-OUT“) = ERSCHÖPFUNGSDEPRESSION
- VERWICKLUNG / ARBEIT ERFORDERT PSYCHOHYGIENE IN FORM VON
 - INTERVISION, SUPERVISION, SELBSTERFAHRUNG
 - KONTAKT MIT EIGENEN KRAFTQUELLEN, Z.B. SPORT, ERNÄHRUNG, ABSCHALTEN
- WEITERFÜHRENDE EMPFEHLUNGEN:
 - HUBER, MICHAELA (2003): WEGE DER TRAUMABEHANDLUNG. KAPITEL 19: PSYCHOHYGIENE: DIE MITEMPFINDENS-MÜDIGKEIT VERHINDERN. JUNFERMANN, PADERBORN.



TAKE-HOME

- **ADOLESCENZ IST IMMER EINE HERAUSFORDERUNG, ENTWICKLUNG BLEIBT UNVORHERSEHBAR, VON AUSSEN DURCH STÄRKUNG DER INTRAPSYCHISCHEN UND SOZIALEN RESSOURCEN BEGLEITBAR**
- **HERAUSFORDERUNG: EIGENE ERFAHRUNGEN, WÜNSCHE ODER AFFEKTE NICHT ÜBERTRAGEN, VERSTRICKUNGEN IN KOLLEGIALER BERATUNG, INTERVISION, SUPERVISION, SELBSTERFAHRUNG KLÄREN, AUF PSYCHOHYGIENE ACHTEN**
- **PRINZIPIEN DER KLIENTENZENTRIERTEN GESPRÄCHSFÜHRUNG MIT FEINFÜHLIGKEIT & EMPATHIE HELFEN BEI KOMMUNIKATION (ZUHÖREN, WAHRNEHMEN, UNBEDINGTE WERTSCHÄTZUNG, ECHTHEIT, STRUKTUR & GRENZEN)**
- **RAUM FÜR „FEHLER“ UND FÜR ENTWICKLUNG LASSEN**
- **BERUFSEINSTIEGSBEGLEITER SIND WICHTIGE BEZUGSPERSONEN UND WEICHENSTELLER – UND DOCH „NUR“ PROFESSIONELLE BEGLEITER**



LITERATUR

- BOLL-BLATT, A./KOHRS, M. (2014): PRAXIS DER PSYCHODYNAMISCHEN PSYCHOTHERAPIE. GRUNDLAGEN, MODELLE, KONZEPTE. SCHATTAUER, STUTTGART.
- BOHLEBER, W. (2014): ADOLESZENZ. IN: MERTENS, W. (HRSG.): HANDBUCH PSYCHOANALYTISCHER GRUNDBEGRIFFE. KOHLHAMMER, STUTTGART.
- DELFOS (2015): WIE MEINST DU DAS? BELTZ. WEINHEIM.
- JUNGSMANN, T./REICHENBACH C. (2009): BINDUNGSTHEORIE UND PÄDAGOGISCHES HANDELN. EIN PRAXISLEITFADEN. BORGMANN MEDIA, DORTMUND.
- NAAR-KING, S. (2012): MOTIVIERENDE GESPRÄCHSFÜHRUNG MIT JUGENDLICHEN UND JUNGEN ERWACHSENEN. BELTZ, WEINHEIM.
- OBERLERCHNER, H. (2017): BINDUNG, MENTALISIERUNG, PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE. PSYCHOTHERAPIE FORUM 22/4. [HTTPS://DOI.ORG/10.1007/S00729-017-0101-3](https://doi.org/10.1007/s00729-017-0101-3).
- OERTER, R./DREHER, E. (1995): JUGENDALTER. IN: OERTER, R./MONTADA, L.: ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE. EIN LEHRBUCH. BELTZ, WEINHEIM.
- OERTER, R./ALTGASSEN, M./KLIegel, M. (2010): ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGISCHE GRUNDLAGEN. IN: WITTCHEN, H./HOYER, J. (HRSG.): KLINISCHE PSYCHOLOGIE & PSYCHOTHERAPIE. [HTTPS://DOI.ORG/10.1007/978-3-642-13018-2_12](https://doi.org/10.1007/978-3-642-13018-2_12).
- RAUH, H. 1995: FRÜHE KINDHEIT. IN: OERTER, R./MONTADA, L.: ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE. EIN LEHRBUCH. BELTZ, WEINHEIM.
- ROLFE M. (2019) INDIVIDUELLE RESILIENZ: WIE MENSCHEN LEBENDIG, GELASSEN UND STARK BLEIBEN. IN: POSITIVE PSYCHOLOGIE UND ORGANISATIONALE RESILIENZ. POSITIVE PSYCHOLOGIE KOMPAKT. [HTTPS://DOI.ORG/10.1007/978-3-662-55758-7_4](https://doi.org/10.1007/978-3-662-55758-7_4).
- TAUBNER S. (2018): MENTALISIEREN. IN: GÖDDE G./ZIRFAS J. (HRSG.): KRITISCHE LEBENSKUNST. J.B. METZLER, STUTTGART.
- TECHNIKER KRANKENKASSE (2015): DEPRESSIONSATLAS. ARBEITSUNFÄHIGKEIT UND ARZNEIVERORDNUNGEN. [HTTPS://WWW.TK.DE/RESOURCE/BLOB/2026640/C767F9B02CABBBC503FD3CC6188BC76B4/TK-DEPRESSIONSATLAS-10-2015.PDF](https://www.tk.de/resource/blob/2026640/c767f9b02cabbc503fd3cc6188bc76b4/tk-depressionatlas-10-2015.pdf)

